

Detlef Wetzel
Zweiter Vorsitzender der IG Metall



Zukunft und Perspektiven für die junge Generation

- Ergebnisse der Betriebsrätebefragung
„Junge Generation – Vereinbarkeit von Familie und Beruf“
- Repräsentative Erhebung von TNS Infratest Politikforschung
„Jugend und Politik“

Berlin, 30. August 2011

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Arbeit – sicher und fair!

Zukunft und Perspektiven für die junge Generation

Deutschland ist nicht England. Das soll auch so bleiben.

Die junge Generation ist überall Thema. Wir haben im Moment die Bilder von den Ausschreitungen in Großbritannien vor Augen oder sehen die seit Monaten protestierenden jungen Spanier und Griechen in den Medien. Das sind Bilder, die von einer tiefen Perspektivlosigkeit einer ganzen Generation geprägt sind. Ausgegrenzt, sich selbst überlassen, ihrer Chancen beraubt. Wer so fahrlässig mit den Potenzialen junger Menschen umgeht, muss sich nicht wundern, wenn sie auf die Straße gehen und wenn am Ende der Spirale der Hoffnungslosigkeit auch sinnlose Gewalt steht.

Jugend und Politik. Ergebnis der repräsentativen Erhebung von Infratest Politikforschung im Auftrag der IG Metall, August 2011:

80% aller Befragten

78% der Erwerbstätigen unter 35 Jahren

72% der Nicht-Erwerbstätigen unter 35 Jahren

sind „voll und ganz“ sowie „eher“ der Meinung, dass es die „noch bessere wirtschaftliche Perspektive [für die Jugend] ist, weshalb es in Deutschland noch nicht zu solchen Vorfällen [wie in London] gekommen ist“.

Schnell wurden Stimmen laut, die Deutschland mit Großbritannien verglichen haben. Um das klarzustellen: Berlin ist nicht London. Deutschland ist nicht Spanien. In Großbritannien ist die Schere zwischen arm und reich deutlich größer, die Aufstiegschancen viel geringer. In Spanien ist die Jugendarbeitslosigkeit mit 45 Prozent deutlich höher. Auch andere

wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Kenngrößen zeigen, dass wir im Vergleich zu vielen anderen europäischen Ländern noch besser dastehen.

Aber es gibt auch in Deutschland Probleme, die zu Unzufriedenheit führen:

Jugend und Politik. Ergebnis der repräsentativen Erhebung von Infratest Politikforschung im Auftrag der IG Metall, August 2011:

69% aller Befragten

69% der Erwerbstätigen unter 35 Jahren

79% der Nicht-Erwerbstätigen unter 35 Jahren

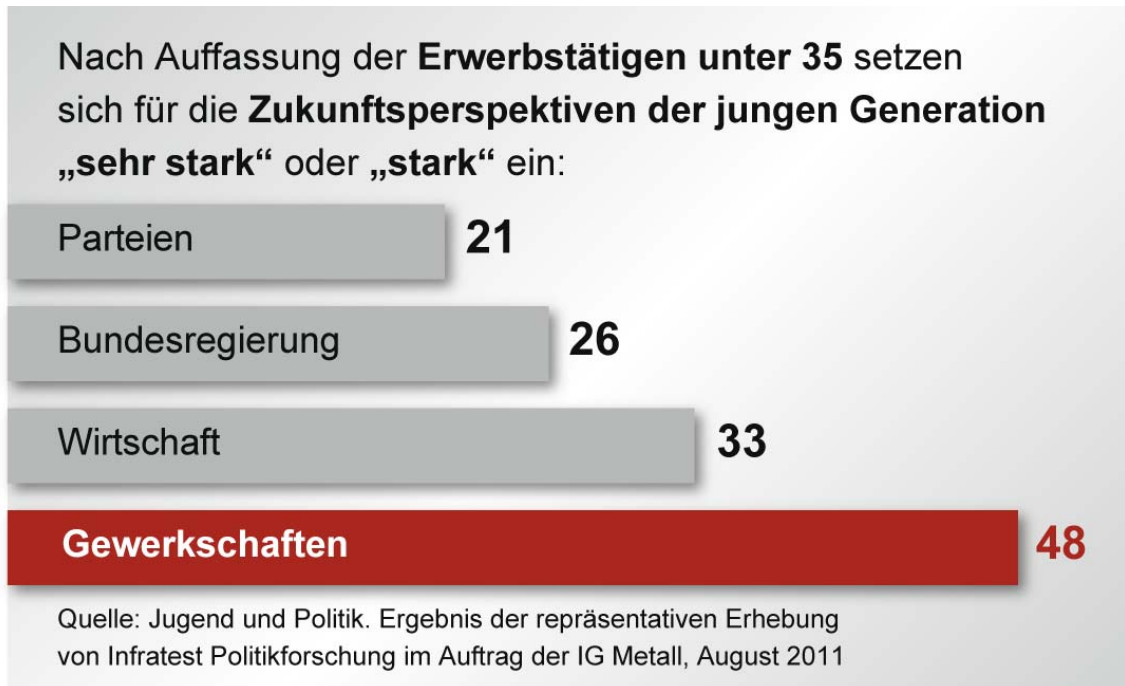
antworten mit NEIN auf die Frage „Wird in Deutschland insgesamt genug für die junge Generation getan?“

Dank starker Gewerkschaften stehen wir besser da

Erfolgreiche, gewerkschaftliche Gestaltungskraft konnte verhindern, dass soziale Errungenschaften völlig dem neoliberalen Zeitgeist geopfert wurden. Damit haben wir die Stärke und Innovationskraft der deutschen Wirtschaft erhalten. Wesentliche Voraussetzungen dafür sind ein handlungsfähiger Sozialstaat und starke Gewerkschaften. Das erfolgreiche Engagement der IG Metall während der Krise hat das eindrucksvoll bestätigt. Ob Krise oder Aufschwung: Wir engagieren uns dafür, dass in unserer flexiblen und dynamischen Arbeitswelt die Stabilität und Sicherheit für die Arbeitnehmer erhalten bleiben.

Gerade junge Menschen brauchen Rahmenbedingungen, die gute berufliche Entfaltung und sichere private Lebensplanung ermöglichen. Deshalb stehen die Interessen der jungen Generation im Mittelpunkt des Handelns der IG Metall. So tragen wir dazu bei, dass unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft auch in Zukunft stabil bleiben.

Den Gewerkschaften wird insbesondere von den jungen Erwerbstätigen attestiert, sich für ihre Interessen besonders einzusetzen. Das belegt die gute Verankerung in den Betrieben. Vor allem im Vergleich zu Bundesregierung, Parteien und Wirtschaft ist das Vertrauen in die Gestaltungskraft der Gewerkschaften ungleich größer:



Wer eine gut funktionierende Gesellschaft will, muss der Jugend eine sichere Zukunft ermöglichen. Wir wollen deshalb, dass junge Menschen gute berufliche und private Perspektiven haben. Dazu gehören: Gute Bildung, qualifizierte Ausbildung, sichere Arbeitsplätze, soziale Absicherung und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Entwicklungen in Deutschland gefährden den Zusammenhalt unserer Gesellschaft

Wer Bildung und Ausbildung vernachlässigt, wer unsichere Arbeitsverhältnisse akzeptiert oder fördert, wer der Jugend keine berufliche Perspektive und soziale Sicherheit ermöglicht, wird am Ende in einer unsicheren Gesellschaft leben.

**Jugend und Politik. Ergebnis der repräsentativen Erhebung von Infratest
Politikforschung im Auftrag der IG Metall, August 2011:**

83 % aller Befragten

81% der Erwerbstätigen unter 35

84% der Nicht Erwerbstätigen unter 35

sind der Meinung, dass „der Einfluss unsicherer Beschäftigungsverhältnisse auf den sozialen Frieden“ einen „äußerst hohen“, „sehr hohen“ bzw. „hohen“ Einfluss haben.

In Deutschland beginnen nur 23 von 100 Arbeiterkindern ein Studium. Ein Drittel der Jugend findet keinen Ausbildungsplatz, der den Wünschen und Neigungen entspricht. Aktuell ist jeder 10. junge Mensch ohne Arbeit. Es gibt knapp eine Million Leiharbeiter, 2,7 Millionen befristet Beschäftigte und knapp 5 Millionen Minijobs. Junge Menschen sind weit überdurchschnittlich davon betroffen: Mehr als 50 Prozent der Jungen arbeiten in prekärer Beschäftigung. Für Junge mit Migrationshintergrund ist die Situation oft noch schwieriger. Laut IAB haben 30jährige im Durchschnitt Beschäftigungsverhältnisse, die nur 600 Tage lang bestehen. Jobwunder sehen anders aus.

Die Hälfte der jungen Beschäftigten hat aktuell Probleme mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für 90 Prozent der jungen Generation ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine der wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft.

Wir stellen fest, dass Teile der jungen Generation auch in Deutschland eine unsichere Arbeits- und Lebensperspektive haben.

Wir schaffen Perspektiven für die Jugend

Die IG Metall setzt die Interessen der jungen Generation auf vielfältige Weise durch. Wir haben tarifpolitisch viel erreicht: der Tarifvertrag ZiB „Zukunft in

Bildung“ regelt Weiterbildungsmöglichkeiten, im jüngsten Stahltarifabschluss gelang erstmals die Gleichstellung der Leiharbeitnehmer in einer Branche. Eine befristete Übernahme für die Auszubildenden haben wir in fast allen Branchen durchgesetzt. Mit Betriebsvereinbarungen haben wir in etwa 1.200 Unternehmen Besservereinbarungen für die in Leiharbeit Beschäftigten erreicht.

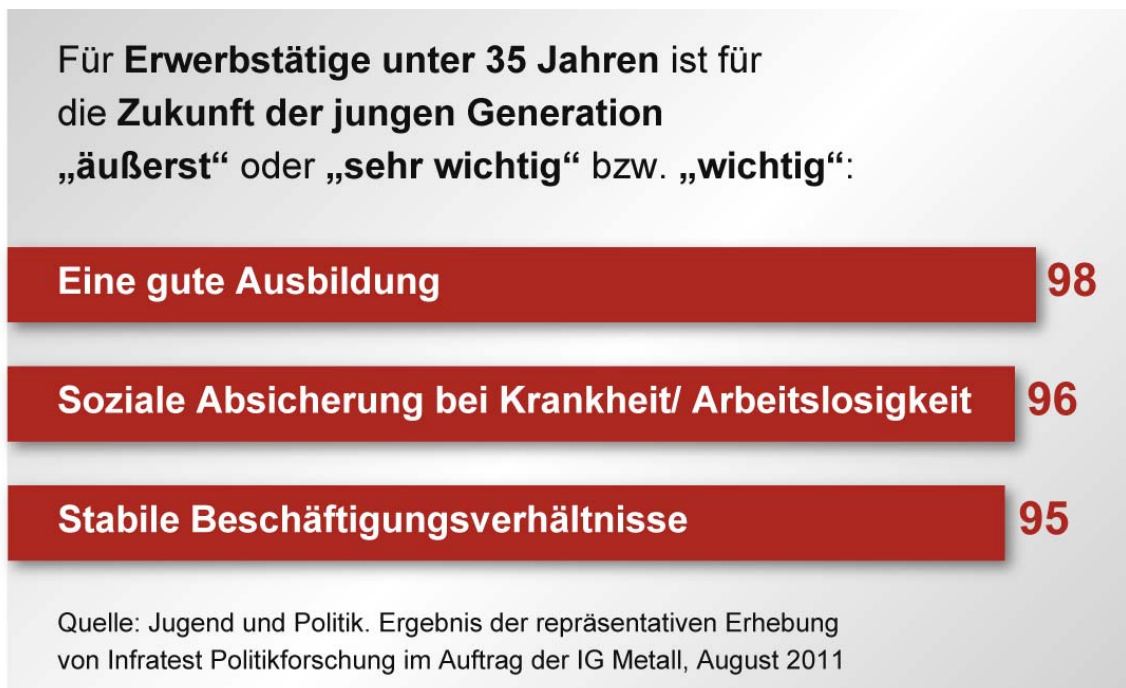
Wir werden in der kommenden Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie die Themen Übernahme und Leiharbeit anpacken. Wir wollen die unbefristete Übernahme der Auszubildenden durchsetzen. Und wir wollen Gleiche Arbeit – Gleiches Geld für die Leiharbeiter erreichen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine der ganz großen Herausforderungen in den Betrieben. Unsere aktuelle Umfrage bei den Betriebsräten hat das noch einmal bestätigt. Aber entgegen aller Behauptungen ist diese wichtige Herausforderung für viele Arbeitgeber gar keine: Unsere Betriebsräte erhalten zu 39 Prozent eine weniger gute und zu 17 Prozent gar keine Unterstützung der Unternehmen. Sie werden im Alltag vielfach mit den Problemen der Vereinbarkeit allein gelassen. Das steht in krassem Widerspruch zur Behauptung von Gesamtmetall „99 von 100 Unternehmen bieten familienfreundliche Maßnahmen“ (Pressemitteilung Gesamtmetall vom 07.02.2011).

Die Betriebsräte nehmen die Herausforderungen dennoch an. Die Befragung ergab: Dort, wo das Thema auf die Tagesordnung gesetzt wurde, geschah dies in 93 Prozent der Fälle auf Initiative der Fälle Betriebsräte, Vertrauensleute oder Belegschaften. Und in den meisten großen Unternehmen sind Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Wir belassen es nicht bei wolkigen Behauptungen, sondern wir haben konkrete Vorstellungen, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser gelingen kann. Insbesondere darf die Zeitsouveränität der Beschäftigten nicht den Flexibilisierungsinteressen der Unternehmen untergeordnet werden.

Mit dem Jugendaktionstag am 1. Oktober in Köln setzen wir in wenigen Wochen ein bundesweites Signal: 15.000 junge Kollegen und Kolleginnen bringen in die Öffentlichkeit, was für die junge Generation wichtig ist. Mit der IG Metall zeigen sie auf, dass es in Deutschland zu wenige Chancen für die junge Generation gibt. Laut und stark werden sie ihre Anforderungen an Gesellschaft in Deutschland formulieren. Wir hoffen, dass es uns auch ohne brennende Autos gelingen wird, öffentliche Aufmerksamkeit für die Probleme der jungen Generation zu schaffen.

Die Junge Generation will – entgegen anderer hartnäckiger Behauptungen - Stabilität und Sicherheit:



Die IG Metall erlebt vor allem bei jungen Menschen eine Renaissance - Die IG Metall steht bei der Jugend hoch im Kurs

Wir sind eine überdurchschnittlich erfolgreiche Organisation - gerade unter den jungen Menschen: Mit rund 400.000 Mitgliedern unter 35 Jahren ist die

IG Metall die größte politische Jugendorganisation in Deutschland. Zum Beispiel: Jusos und Junge Union kommen zusammen auf nicht mal 195.000 Mitglieder. Tendenz fallend. Wir hingegen sind besonders bei den Jungen erfolgreich: Aktuell ist jedes zweite Neumitglied unter 27 Jahren. Tendenz steigend.

Wer sagt, die Jugend sei demokratiemüde und politikverdrossen, kann sich bei der IG Metall vom Gegenteil überzeugen, weil die Jugend in unserer Organisation Gewicht hat. Wir setzen die Themen der jungen Generation ganz oben auf unsere Tagesordnung. Dazu haben wir uns mit der Charta „Zukunft und Perspektiven für die junge Generation“ selbst verpflichtet. Konkret wird sich die gesamte IG Metall für die unbefristete Übernahme und bessere Bedingungen für die Leiharbeiter einsetzen.

Wir erwarten von den Arbeitgebern und von der Politik ihre unglaubliche Sachzwanglogik zu beenden. Sie sollen endlich den Dialog mit den Jungen und den Organisationen der Jugend führen, anstatt nur über brennende Autos zu lamentieren. Es geht einzig und allein um den politischen Willen, etwas für die Zukunft und Perspektiven der jungen Generation zu tun. Wir haben diesen Willen.